



**Patricia Lips**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**DEUTSCHER BUNDESTAG**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Wilhelmstr. 68a  
Raum 5.8.44  
Tel. 030 – 227 77916  
Fax 030 – 227 76916  
Email: patricia.lips@bundestag.de  
Homepage: www.patricia-lips.de

Patricia Lips, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

CDU Verbände und Mitglieder  
in meinem Wahlkreis und in Darmstadt

**WAHLKREIS-GESCHÄFTSSTELLE:**

Erbacher Straße 44  
64720 Michelstadt  
Tel.: 06061 – 5844  
Fax: 06061 – 701948

Berlin, 17.6.2010

**Informationsbrief - Sparpaket**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

das Bundeskabinett hat vor wenigen Tagen ein Sparpaket in Höhe von rund 80 Mrd.€ bis 2014 vorgelegt, das aktuell sehr lebhaft auch in der Bevölkerung diskutiert wird. Ganz sicher wurden Sie selbst bereits im Freundes- oder Bekanntenkreis darauf angesprochen. Im Vordergrund stehen dabei die Kürzungen im Sozialbereich, die von der Opposition und den Sozialverbänden massiv kritisiert werden. Dies war – so oder so – zu erwarten. Wie wenig bei genauerer Betrachtung die Kritik berechtigt ist, hoffe ich mit dem Folgenden aufzeigen zu können.

Gleichzeitig ist in vielen Gesprächen festzustellen, dass vor allem deshalb viele Menschen eher pauschal ihre Meinung bilden, da sie oftmals nicht wissen, was genau sich hinter den geplanten Maßnahmen verbirgt. Das ist menschlich verständlich, erleichtert aber nicht die Argumentation. Da über die Medien vielfach nicht umfassend oder auch einseitig informiert wird, erhalten Sie beiliegende Seiten, die Ihnen als Mitglieder der CDU Argumentationshilfen bieten können.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass die gesamte Koalition DIESE Maßnahmen mitträgt. Die Differenzen bestehen jedoch darin, dass sich die CDU, auch ich ganz persönlich, einen Beitrag höherer Einkommen ebenfalls vorstellen konnte und dies in den Verhandlungen auch zum Ausdruck brachte. In einer Koalition gibt es aber immer wenigstens zwei, wenn nicht gar drei Partner, die in diesem Fall unterschiedlicher Meinung sind. Dies haben wir zunächst zu respektieren, auch wenn diese Diskussion unnötig die Tatsache überlagert, dass es sich um eine große Leistung insgesamt handelt. Insofern werden aber die anstehenden Beratungen auch unter diesem Gesichtspunkt weitergeführt werden.

Nicht ohne Probleme dürfte allerdings die „einfache“ Erhöhung des Spitzensteuersatzes sein, wie es landläufig gefordert wird. Im bestehenden System betrifft es dann auch bereits Facharbeiter und damit weite Teile der Mittelschicht. Dies gilt es zu vermeiden. Ganz sicher ließen sich aber auch andere Lösungen finden. Im übrigen wurde der Spitzensteuersatz unter



## Patricia Lips

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 17. Juni 2010

Rot-Grün auf die heutigen 42% gesenkt. Vielen ist auch nicht bekannt, dass es in diesem Land eine sog. „Reichensteuer“ gibt (45% ab 250.000 €).

Im weiteren Verfahren gibt es jetzt voraussichtlich zunächst im August einen Kabinettsbeschluss, bevor das Paket (erst) im September/Okttober in das eigentliche parlamentarische Verfahren kommt.

Die Notwendigkeit zum Sparen ist offensichtlich:

- In wenigen Jahren müssen wir die „Schuldenbremse“ einhalten, die wir im vergangenen Jahr in die Verfassung aufgenommen haben. (Artikel 115 Grundgesetz)
- Gerade im Moment erleben wir in Europa, aber auch weltweit, wie wichtig das Vertrauen in einen stabilen Staat die Märkte beeinflusst.
- Aufgrund der demografischen Entwicklung wird es immer weniger Menschen geben, die diejenigen Leistungen erbringen, mit welchen unser weltweit einzigartiges soziales Netz erst ermöglicht wird, die aber daraus nicht partizipieren.
- Gleichzeitig werden diejenigen Menschen, die Teilhabe daran haben, inkl. der Rentner über steuerliche Zuschüsse, immer mehr.
- Gleiches gilt für die Zahlung von Zinsen, die künftig auf immer weniger Schultern verteilt werden. Auch hier stellt sich die Frage der „Gerechtigkeit“.

Mit Steuererhöhungen allein wurde auf Dauer noch nie ein Haushalt saniert. Einsparungen, Strukturänderungen und Wachstum sind vorrangig zu nennen. Dabei müssen wir uns darauf einstellen, dass die kommenden Jahre das Wachstum sehr moderat nur bei 1,5 – 2% liegen dürfte. Umso mehr rücken alle anderen Komponenten in den Vordergrund.

Der geltende Bundeshaushalt 2010 hat ein Gesamtvolumen von 320 Mrd.€. Er teilt sich auf in:

Sozialausgaben:	<b>173,07 Mrd.</b>	54%	(Familie, Arbeit & Soziales, Rentenzuschüsse u.ä.)
Zinsaufwendungen:	36,81 Mrd.	12%	allein bis zu dieser Stelle sind es bereits 66% des Gesamtetats
Personalausg./Verw.:	27,7 Mrd.	9%	
Verkehr/ Bau:	23,16 Mrd.	7%	
Verteidigung:	14,75 Mrd.	5%	
Forschung & Bildung:	10,78 Mrd.	3%	
Sonstiges:	33,23 Mrd.	10%	

Noch 2002, zu Zeiten von Rot-Grün, nahm der Sozialbereich ein: 45%  
Heute, unter schwarz-gelb: 54%

Erst zu Beginn 2010 hat die Koalition das Kindergeld um rund 4,6 Mrd.€ erhöht.



**Patricia Lips**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 17. Juni 2010

Dieser Bereich wird auch nach dem Sparpaket noch rund die Hälfte aller Ausgaben bestimmen. Insofern kann gar von sozialer Kälte keine Rede sein.

Bei den Sparbemühungen gab es zwei Ausnahmen:

1. Menschen, die an ihren Lebensumständen nichts mehr ändern können (z.B. Behinderte, aber auch Rentner)
2. Bildung: es bleibt bei der Aufstockung um 12 Mrd. €is 2013, die dann aber in allen Haushalten zusätzlich eingespart werden müssen.

Darüber hinaus wurde jede Maßnahme darauf geprüft, inwieweit sie die langsame Erholung der Konjunktur womöglich negativ beeinflusst.

Sparen bedeutet immer, dass der Staat Leistungen einschränkt oder ganz streicht. Die meisten Menschen haben dies auch verstanden. Es bedeutet aber auch, dass es immer von Kürzungen Betroffene gibt. Ich bin der Überzeugung, dass wir die Menschen in diesem Land für die Sparmaßnahmen gewinnen können, wenn sie das Gefühl haben, dass es gerecht zugeht.

Ganz sicher wird uns dieses Thema auch die kommenden Wochen noch beschäftigen. Deshalb stehe ich für weitere Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Herzliche Grüße,

Patricia Lips

Anlagen